

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

Nr. 273

Halle, Donnerstag den 20. November

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. Nov. **Se. Majestät der König** haben bei Gelegenheit der Feier des Reformationstages nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre zu erlassen geruht:

„Um bei der religiösen Feier des denkwürdigen 300jährigen Reformationstages auch denen, welche sich solcher Vergehen schuldig gemacht haben, wobei mehr Uebereilung als böser Wille zu Grunde liegt, durch einen Akt landesherrlicher Gnade zur Freude und Besserung Veranlassung zu geben, habe Ich beschloffen, innerhalb der Grenzen, in denen das Fest grundsätzlich gefeiert werden sollte, eine Begnadigung eintreten zu lassen. Ich bestimme daher, daß mit Ausschließung aller Verbrechen, welche in eigennütziger Absicht verübt sind, Diebstahl, Betrug u. s. w., so wie aller Beschädigungen fremden Eigenthums aus Rache oder Bosheit,

- 1) alle Vergehungen, welche höchstens mit einer Geldbuße von 50 Thlr. oder sechswochentlich Freiheitsstrafe belegt worden, oder damit nach den bestehenden Gesetzen in jedem einzelnen Falle zu bestrafen seyn würden, mithin auch Vergehungen gegen die Post-Gesetze, das Klassen-, Gewerbe-, Wahl-, Schlacht-, Maisch-, Brau- und Tabacksteuer-Gesetz, insofern bei allen diesen die erkannte oder zu erkennende Strafe das oben bestimmte Maaß nicht übersteigt;
  - 2) wörtliche, symbolische, oder mit geringen Thätlichkeiten verübte Injurien (in Voraussetzung der Versöhnungs-Bestimmung der Beleidigten);
  - 3) unerlaubte Selbsthülfe ohne Gewalt an Personen;
  - 4) kleine Widersetzlichkeiten gegen Beamte des Staats, wobei keine Mißhandlungen der letzteren vorgefallen sind.
- vergeben seyn sollen, insofern das Vergehen sich vor dem 1. Nov. d. J. zugetragen hat, und der Verurtheilte oder Angeschuldigte sich im ersten Falle der Verübung befindet. Es soll dabei auf einen Unterschied des Glaubensbekenntnisses nicht ankommen und alle in die vorstehenden Kategorien fallende Verbrechen der Begnadigung unterliegen, die Untersuchung mag schon eingeleitet seyn oder nicht, das Bekenntniß bereits ergangen, oder die Strafe angetreten seyn. Auch die Kosten dieser Untersuchungen sollen, so weit sie noch rückständig sind, bis auf die baaren Auslagen erlassen, und die letzteren von den öffentlichen Fonds übernommen werden.

Ich bestimme ferner, daß die vorstehend ausgesprochene Begnadigung auch

- 5) auf die Verletzungen der beleidigten Majestät in der Art Anwendung finden soll, daß die minder strafbaren Vergehen dieser Art (§. 200. Titel 20. Theil II. des Allgemeinen Landrechts) zur Hälfte erlassen seyn sollen.

Sie haben diese Ordre durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und zu deren Ausführung die betreffenden Gerichte, Straf-Anstalten und Verwaltungs-Behörden mit der erforderlichen Anweisung zu versehen.

Berlin, den 11. November 1839.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An

die Staats-Minister Mühlcr, von Kochow,  
von Nagler und Graf von Alvensleben.“

Berlin, d. 19. November. **Se. Majestät der König** haben dem vormaligen Mitgliede des Großen Rathes von Biel in der Schweiz, Philipp von Wildermeth, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Musketier Schiller des 18ten Infanterie-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Königl. Französische Minister-Resident bei der freien Stadt Hamburg, von Tallenay, ist von hier nach Ludwigs-lust abgereist.

Frankfurt, d. 15. Nov. Seit einigen Tagen spricht man hier davon, daß der Bundespräsidialgesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, möglicher Weise in Wien verbleiben werde. Schon früher hatte man den Grafen v. Münch-Bellinghausen als den einstigen Nachfolger des Fürsten von Metternich bezeichnet. Da nun der Fürst im Alter bereits weit vorgeschritten ist, sich von der überstandenen Krankheit doch noch etwas angegriffen fühlen mag, so ist es gar nichts Unwahrscheinliches, daß er sich den im kräftigsten Mannesalter stehenden Grafen zu seiner Assistentz wünschen mag. Graf von Münch-Bellinghausen ist auch bekanntlich ein höchst umsichtiger und taktfester Staatsmann, welcher seit April 1823 an der Spitze der Bundesversammlung steht. Als Nachfolger des Grafen v. Münch-Bellinghausen hieselbst wird der frühere Präsident der Bundescentralcommission, Freiherr von Wagemann bezeichnet,

wodurch sich das frühere Gerücht, welches Freih. von Wagemann hierher zurückkehren läßt, erklärt. Indessen muß man auch die Meldung von der Ersetzung des Grafen von Münch-Bellinghausen als Gerücht betrachten, das übrigens in den diplom. Circeln hier selbst Glauben findet.

Wien, den 11. Nov. Man erfährt hier, daß Michael, Fürst von Serbien, wieder erkrankt ist und nicht nach Konstantinopel reisen kann; eine Serbische Deputation erwartet ihn in Rußschuk, um ihn nach Konstantinopel zu geleiten.

Ueber die Absichten des Herzogs von Bordeaux bei seiner geheimen Reise nach Rom weiß man hier nichts Gewisses; sicher ist, daß man sie fast ungern gesehen hat.

### Belgien.

Brüssel, d. 13. Nov. Auf der Eisenbahn von Lüttich nach der preussischen Grenze werden endlich Lebenszeichen gegeben. Die Regierung hat in Berviers den Notar Detrootz beauftragt, das Terrain anzukaufen.

Brüssel, d. 14. Nov. Man sagt, daß die jüngsten orangistischen Umtriebe in Frankreich entdeckt worden seien. Einige Briefe von einem gewissen Hrn. Derbiangy, die bei Hrn. Metdenningen gefunden worden, sollen Veranlassung zu Hausdurchsuchungen bei den Personen gegeben haben, die darin genannt waren. Dies bestätigt auch das Gerücht, daß die Hausdurchsuchungen in Frankreich bei Gelegenheit der neulich entdeckten Pulververschwörung, auf die Entdeckung einer zweiten Verschwörung, in Belgien, geführt haben.

### Großbritannien und Irland.

London, den 12. Nov. In Newport herrscht fortdauernd Ruhe. Die Verhöre der zahlreichen Gefangenen werden fortgesetzt, und die Ueberwiesenen nach Monmouth ins Gefängniß abgeführt. Es sind über 500 M. Truppen in die Stadt eingerückt. Der Marquis v. Normanby hat in einem Schreiben an den Mayor Thomas Phillipp das entschlossene und kluge Benehmen dieses Beamten und der Friedensrichter, wie das musterhafte Betragen der Soldaten belobt. Weniger befriedigend lauten die neuesten Nachrichten aus Monmouth, wo man neue Versuche von Seiten der Chartisten fürchtet, die sich in der gebirgigen Umgegend aufhalten. Man besorgt, daß bei einem Wiederausbruche des Aufstandes ein Angriff auf das Gefängniß gemacht werde, um so mehr, da die Stadt nicht durch Truppen geschützt ist.

London, d. 13. Nov. Die beiden Prinzen von Sachsen-Koburg sollen im Begriff stehen, England zu verlassen, doch heißt es, daß Prinz Albrecht binnen kurzem wieder an den britischen Hof zurückkehren werde. Nach einem andern Zeitungsbericht würde bloß der Prinz Ernst abreisen, sein Bruder aber in Windsor bleiben. Vorgestern hielten die beiden Prinzen in Windsor eine Musterung über die dortigen Schützen, in Gegenwart der Königin, die zu Ende dieser Woche in London erwartet wird.

### Spanien.

Aus Madrid vom 7. November wird geschrieben, die Kabinettskrisis dauere noch fort; Lorenzo war angekommen.

(Paris, d. 14. Nov.) Was man gestern schon aus Spanien erwartete, ist heute eingetroffen. Die spanischen Cortes haben der Regierung die Abgaben verweigert. Das Eco del Comercio vom 7. Nov. enthält mit groß gedruckten Lettern den von den Volksvertretern in der Sitzung vom 31. Oct. darüber gefällten Ausspruch, dessen Inhalt wörtlich also lautet: „Der

Congress der Abgeordneten erklärt, daß die spanische Nation nicht verpflichtet ist, Contributionen, Steuern, Abgaben, Anleihen oder sonst zu entrichten, wenn dieselben nicht vorläufig von den Cortes votirt und gut geheissen worden sind, sowie der Art. 73. der Landesverfassung es vorschreibt.“ Indem das Eco del Comercio bemerkt, daß dieser Beschluß beinahe einstimmig (nur drei Stimmen votirten dagegen) gefaßt wurde, fügt es hinzu, daß diese strenge Maßregel nur dem Eigensinne der Regierung zuzuschreiben sei, weil sie die Sachen auf das äußerste kommen ließ, anstatt dem Wunsche der Mehrheit nachzugeben.

Zu Bayonne waren am 11. Nov. zwei Gerüchte verbreitet, die wohl ohne Grund sein dürften, Graf d'Espagne's Absetzung soll eine Kriegslist sein und es hieß, er habe sich in Folge derselben der Festung Seo d'Urgel bemächtigt; — Cabrera — dieß ist das zweite Gerücht — soll die Chrijinos geschlagen haben.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 27. Octbr. Graf Pontois hat sich gleich nach seiner Ankunft hier zur Station des Viceadmirals Lalande begeben und mit Letztem einen ganzen Tag in Unterredungen zugebracht. Es ist leicht zu erkennen, daß Graf Pontois von seinem Hofe beauftragt war, dem Kommandanten der französischen Flotte im schwarzen Meere mündliche Instruktionen zu überbringen, worüber man gern den Schleier des Geheimnisses decken möchte. Das Gerücht, daß die Pforte ohne die Intervention fremder Mächte mit dem Vicekönige sich abfinden werde, bekommt immer mehr Bestand. In letzter Zeit hatte ein häufiger Briefwechsel zwischen Hosrew-Pascha und Mohammed-Ali statt, und man zweifelt nicht mehr, daß Letzterer die türkische Flotte bald dem Sultan zurücksenden wird; ja man behauptet sogar, daß der Vicekönig zu diesem Zwecke die türkischen Kriegsschiffe mit Wasser, Zwieback und Pulver reichlich versehen läßt. — Fethi-Ahmed-Pascha, gewesener Gesandter in Paris, ist vom Sultan zum Mitgliede des hohen Gerichtshofes ernannt worden.

### Amerika.

#### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

New-York, d. 19. Oct. Zu dem Unheil der Geldkrisis in den vereinigten Staaten kommt noch das der zahlreichen Feuersbrünste, von denen in den ersten Tagen dieses Monats kurz hinter einander Philadelphia, New-York, Mobile und andere Städte der Union heimgesucht wurden. In Philadelphia sind über 40, in Mobile 450 Häuser, die den vierten oder dritten Theil der Stadt ausmachten, ein Raub der Flammen geworden. Auch einige Menschenleben haben diese Feuersbrünste gekostet, die alle innerhalb 5 Tagen, vom 4. bis zum 9. October stattfanden; in Mobile standen die meisten Häuser, welche ein Raub der Flammen wurden, leer, weil die Bewohner sich des gelben Fiebers wegen geflüchtet hatten. Man rechnet, daß seit dem 1. bis zum 9. October 24 Feuersbrünste in den Vereinigten Staaten gewüthet haben, wodurch 600 Gebäude zerstört und ein Schaden von 4,040,000 Dollars angerichtet worden.

#### Bermischtes.

— Man will in London den Versuch machen, die Wagenbahn der großen Oxford-Straße mit Holz zu pflastern; gelingt das Experiment, so will man dann diese russische Erfindung auf ganz London ausdehnen.

**Fonds, und Geld, Cours.**

Berlin, den 16. Novbr. 1839.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.		
St. Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	102½	Kur. u. Nm. do.	3½	103½	102½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	70½	70	Schlesische do.	3½	102½	—
Nm. Obl. m. l. C.	3½	102	—	rückst. C. d. Nm.	—	97½	—
Nm. Schuldv.	3½	102	—	do. do. d. Nm.	—	97½	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Nm.	—	97½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97½	—
Göbing do.	4½	—	—	Geld al marco.	—	215	214
do. do.	3½	100½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½	And. Goldmün.	—	—	—
Gr. S. Vof. do.	4	104½	—	jen à 5 Thlr.	—	10½	10
Danz. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Distonto	—	3	4

**Getreidepreise.**

Halle, den 19. November.

	2 thl.	12 sgr.	11 pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Weizen	1	22	1	—	1	26	1
Roggen	1	9	—	—	1	12	3
Gerste	—	23	6	—	—	26	8

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungsanzeige.**

Die am 18. d. M. vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter Julie, mit dem Kaufmann, Friedrich Dreyzehner in Leipzig, machen wir theilnehmenden Freunden hiedurch ergebenst bekannt.

Halle, den 19. Novbr. 1839.

Der Oberhütten-Inspector Müller nebst Frau.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Zur Vererbpachtung der hiesigen städtischen Mühlen an der Saale, der Neu- und Bäckermühle zu 8 und 6 Mahlgängen, im Ganzen oder getheilt, je nachdem die Gebote ausfallen, haben wir allhier auf dem Rathhause einen Termin auf den

20. Januar 1840, Vormittags 10 Uhr, anberaunt, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Rein-Ertragstaxe beträgt 4341 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. und 2325 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. — Der Werth der Gebäude u. s. w. und der Wasserkraft ist auf 48,047 Thlr. und 32,640 Thlr. veranschlagt.

Die Mühlen eignen sich vorzüglich zur Verbindung mit einem bedeutenden, namentlich überseeischen Mehlhandel, und sind nach dem Urtheile Sachverständiger erheblicher Verbesserungen und Vermehrung des Ertrags fähig.

Die Anschläge sind in unserer Registratur schon jetzt, die Bedingungen 4 Wochen vor dem Termine einzusehen.

Halle, den 16. November 1839.

Der Magistrat.  
Schübner.

Das beste Buch für Reutlustige ist die bei E. A. Schwetschke und Sohn angebotene

dritte verbesserte Auflage von Adolph Krüger, Neuer praktischer Reitunterricht, oder Anweisung in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferdekennner und guter Reiter zu werden.

Zum Selbstunterricht für Reutlustige. 8. broch. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

Es handelt: Von den Theilen, von Schönheiten und Mängeln eines Pferdes, nebst den beim Kauf zu beobachtenden Regeln. — Von den Kennzeichen des Alters des Pferdes, vom Zaum und Sattel. — Ferner vom Auf- und Absteigen, vom Sitz zu Pferde und von dem Gebrauche der Hand; vom Schritt, Trabe, Galopp, Carriere, von der Volte, vom Traversiren, von den Hülsen und Strafen. Allgemeine praktische Regeln. (Auch bei Reichardt in Eisleben zu haben.)

**Mäntel-Verkauf.**

Die neuesten wollen fertigen Damen-Mäntel, schön und sauber gearbeitet, in vollständiger Breite, ohne weitere Anpreisung, werden preiswürdig verkauft bei Ernstthal in Halle a. d. Saale.

**Bade-Anzeige.**

Von jetzt ab kann in der Reilschen Badeanstalt nur des Sonnabends, nach vorhergenommener Rücksprache, warm gebadet werden. G. Kyriß

2000 Thlr. Pr. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit mit 4 % sündlich bereit. Zu bemerken ist, daß das Kapital mit pünktlicher Zinszahlung nie gekündigt wird.

Hettstädt, im November 1839.  
Der Seifenfieder Müller.

Magdeburg, den 16. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen 48 — 61 thl. Gerste 35 — 37 thl.  
Roggen — — — — — Safer 21 — 23

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 17. Novbr.: 40 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. November.

Im Kronprinzen: Hr. Kammer-Präsident v. Braun a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Friße a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Fabrikbes. Köstel a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Plag a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kürschner a. Bretterode. — Die Hrrn. Kaufl. Schäfler u. Schwarzlose a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Weddigen a. Minden. — Hr. Gutbes. Pitasky u. Hr. Referendar Großmann a. Herrnsfeldt.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Vamberger a. Uhlfeld. — Hr. Privatgelehrter Loders a. Berlin.

Es ist am 19. d. M. Abends auf dem Wege von der kleinen Steinstraße durch die Fleischergasse bis am Schulberg eine Damentafche von braunem Sammt, in welcher ein Schlüssel am silbernen Schlüsselhaken, ein seidnes Strickzeug an silbernen Strickhaken, ein Taschentuch gez. W. F. und ein Paar Handschuh befindlich gewesen, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, diesen Fund gegen eine angemessene V-lohnung in Nr. 55 große Ulrichstraße abzugeben.

Bekanntmachung. In der Nähe von Naumburg sind zu verkaufen: ein Rittergut für 120,000 Thlr., ein dergl. für 80,000 Thlr., ein dergl. für 45,000 Thlr., ein dergl. für 20,000 Thlr.; Landgüter für 8000 Thlr., 6000 Thlr. und 5000 Thlr.; eine Papiermühle für 18,000 Thlr.; Mahl- und Oelmühlen für 2500 Thlr. bis 20,000 Thlr. In Naumburg selbst 50—60 Häuser von 300 Thlr. bis 10,000 Thlr. — Gegen Hypothek und billige Zinsen sind 30,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr. und kleinere Kapitalien zu haben. Eine Pachtung, zu deren Uebernahme circa 13,000 Thlr. gehören, kann sofort übergeben werden. Alles Nähere beim Negotiant Ehrlich in Naumburg.

**Stéthoscop's,**

fein gearbeitet in verschiedenen Façons bei F. A. Spieß.

Sonntag den 24. November ist die erste und Montag den 25. Nov. die zweite Ausstellung der malerischen Reise und Diorama, mit durchgängig neuen Gegenständen, zum letzten Male zu sehen. Entrée 5 Sgr.

Vier tüchtige Arbeitsleute finden zu Ojtern kommenden Jahres auf dem Nordmannschen Gute zu Pöls ein Unterkommen.

Gesuch. Ein guter Arbeiter, als Uhrmacher-Gehülfe, kann sogleich placiret werden. Ebner, den 16. Nov. 1839.

J. F. G. Netze,  
Uhrmacher.

Ich ersuche Alle diejenigen, welche noch Forderungen an meinen verstorbenen Vater zu haben glauben, sich spätestens bis Ende dieses Monats bei mir zu melden.

Halle, d. 21. Novbr. 1839.

Joh. Schwabe,  
Tapetenfabrikant.

Rauchschwäbchen empfing

G. Goldschmidt.

Gothaer Cervelatwurst, Zungenwurst und Knoblauchwurst empfing

G. Goldschmidt.

Sprossen und echten russ. Caviar bei

G. Goldschmidt.

Ser. Lachs, großen fetten Speckaal, Kollaal, mar. Aal, Kalbricken, alle Sorten Neunaugen und Bratheringe bei

G. Goldschmidt.

Alle Sorten eingemachte französische Früchte, Pflüschchen, Aprikosen, Nüsse, Pflüschchen u. s. w., so wie Spargel, türkischen Weizen, Elementkohl, Perlenzwiebeln, Preiselbeeren und Champignons in Gläsern und Einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Schaalmandeln, Traubenrosinen, Maronen und Lamberisnüsse bei

G. Goldschmidt.

Euronen, Apfelsinen und grüne Pomeranzen bei

G. Goldschmidt.

Gährungsmitel für Brantweinbrenner, womit ohne Wartschneiderei — kostenlos, einfach, ohne geringsten Zusatz anderer Hefe, bei einer Haltbarkeit von mehreren Monaten unbedingt 700 % Alkohol aus 1 Scheffel Kartoff. verbürgt und, als sicherster Beweis für die Richtigkeit vorsehender Angaben, die als Kaufpreis franco einzusendenden 5 Frd'or sofort erstattet werden, wenn das Versprochene nicht eintrifft, offerirt der Kaufmann F. Cöhrig in Danzig, Bootsmanngasse No. 1179.

Durch Fräul. v. A. erhielt die hiesige Taubstummen-Anstalt von Ungen. 20 Sgr., und durch Fräul. Th. von Fräul. N. 3 Thlr. zum Geschenk. Den edeln Wohlthätern dankt im Namen der Anstalt ergebenst

A. K. Loß, Vorsteher der Anstalt.

## Diese Stahlfedern-Fabrik ersten Ranges



(London) von (Hamburg)

J. Schubert & Co.

hat sich als die grossartigste und vorzüglichste in Europa, einen allgemeinen Ruf erworben.

Nachstehende Sorten aus derselben in höchster Vollkommenheit für jede Hand und Schriftart, übertreffen alle bisher bekannten Federn.

No. 4. **Beste calligraphie Feder** ausgesucht, für gewöhnliche Schrift, mit plattirtem Halter das Dutzend 5 Sgr.

No. 5. **Feine Schulschreibfeder**, das Dtz. mit Halt. 7½ Sgr.

No. 6. **Feine Damensfeder**, zu Klein- und Schönschrift, mit geschliffenen Spitzen 10 Sgr.; eine zweite Sorte zu 5 Sgr.

No. 7. **Superfine Lordfeder**, bronciert und No. 8 Silberstahl. Beide Sorten zum Schönschreiben übertreffen die Federposen an Elasticität bei weitem, das Dtz. 10 Sgr.

No. 9. **Correspondenzfeder**, fein gespitzt zum Schön- und Schnellschreiben, das Dtz. 12½ Sgr.

No. 10. **Kaisersfeder**, die Vollkommene, doppelt geschliffen, mittel gespitzt, das Dtz. 15 Sgr.

No. 11. **Napoleon oder Riesenfeder**, zu grösserer Prachtschrift, leistet das Vierfache anderer Federn, die Karte mit Halter 20 Sgr.

No. 12. **Notenfeder**, unentbehrlich für Componisten und Notenschreiber, das Dutzend mit Halter 15 Sgr.

No. 13. **Musterkarte** vorzüglicher Stahlfedern, 13 Stück verschied. Sorten; eine schöne Aushülfe bei aller grösseren und kleineren Schrift mit 2 Haltern 15 Sgr.

Ordinaire wohlfeile jedoch sehr brauchbare Federn, das Gross von 144 Stück in einer Schachtel zu nur 12½ Sgr., 18¾ Sgr. und die Karte von 2½ bis 5 Sgr., sind ebenfalls vorrätig und einzig und allein ächt zu bekommen in der Hauptniederlage, welche für Halle und Umgegend in der **Kümmel'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung** ist.

Für die zahlreichen Besitzer von Schiller's Werken.

So eben ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn zu haben: **Schiller's Leben in drei Bänden von Gustav Schwab.** Erstes Buch. Preis 10 Sgr.

Die beiden andern Bücher folgen bald nach. Der Preis von 1 Thlr. — fürs Ganze ist so billig, daß die Anschaffung jedem Besitzer von Schiller's Werken möglich ist.

Stuttgart, im November 1839.

S. G. Liesching.

Freiguts-Verkauf.

Ein Freigut (4 Stunden von Halle gelegen), 370 Maderburger Morgen Feld, 40 Morgen Wiesen, 46 Morgen Hutweide, 6 Morgen Gärten, Holz zur Consumtion, Brantweinbrennerei, Fischerei, 4 Häuser, Wohnungen, welche 20 Thlr. Miethzins gewähren, soll mit vorhandenem Inventario an 6 Pferden, 15 Stück Rindvieh, 350 Stück Schaafe u. s. w. um den festen Preis von 19,000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres durch das landwirthschaftliche Kommissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße Nr. 57 in Halle an der Saale.

Holz-Auction.

Dienstag, den 26. November d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf den zum Vorwerk Granau gehörigen Holz-Parzellen — der Hopfberg und Lindbusch — circa 250 Schock Knüppel und Wellholz, an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Anfang der Versteigerung wird auf dem bei Nietleben gelegenen Hopfberge gemacht werden.

Vorwerk Granau, den 20. Nov. 1839.

Fertige Reitzeuge, Fahrgeschirre, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, alle Sorten Reiseskoffer, Mantelfäcke, Hutfutterale, Lästfassen, Reisebeutel, Reise-, Schul- und Jagdtaschen, Flintenfutterale, Schrootbeutel, Flintenriemen, Hundeleinen und Halsbänder und viele andere Lederwaaren empfiehlt in schönster Auswahl zu billigsten Preisen

A. Thiemann,  
große Ulrichstraße No. 70.

Matrassen und Polster jeder Art fertigt schön und billig

A. Thiemann.

Verichtigung. In der Anzeige des gestrigen Stück, Porzellan-Auktion betreffend, soll es Zeile 6 heißen: welches an Weiße und Festigkeit dem Porzellan wenig nachsteht.